

DOROTHEA FUCKERT  
Seelenreise  
in das Leben zwischen den Leben



GOLDMANN  
Lesen erleben



Dorothea Fuckert

# Seelenreise in das Leben zwischen den Leben

Wie himmlische Erinnerungen  
heilen können

GOLDMANN

Die Textpassagen auf S. 31–34 stammt aus dem Buch  
R. Sheldrake u. M. Fox, *Die Seele ist ein Feld*, O. W. Barth 2001.  
Danke für die freundliche Abdruckgenehmigung!

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,  
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,  
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich  
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

5. Auflage

Originalausgabe April 2013  
© 2013 bei Wilhelm Goldmann Verlag, München  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München  
Umschlagmotiv: ©Stuart McClymont  
Redaktion: Ralf Lay, Mönchengladbach  
SB · Herstellung: cb  
Satz: Satzwerk Huber, Germering  
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN: 978-3-442-22008-3

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



Dieses Buch widme ich meinem Mann Manfred  
und meinen Söhnen Alex und Julio. Mit ihrer Liebe und  
Unterstützung konnte ich das schreiben,  
was mir am Herzen liegt.

Ich danke den vielen Menschen, die,  
jeder auf seine Weise, zum Gelingen dieses Buches  
und der CD beigetragen haben, auch all denjenigen,  
die zu mir in die Praxis kamen.



# Inhalt

Anstelle eines Vorworts	
Meine Berufung: Menschen mit Herz und Seele verbinden. . . . .	11
1. Ist denn das zu glauben? Wie wissen wir, was wirklich ist? . . . . .	25
2. Rückführungen und Seelenreisen in das Leben zwischen den Leben . . . . .	45
Gedächtnis, Hypnose und Trance . . . . .	47
Die Rückführung in frühere Leben. . . . .	52
Unterschiede zwischen den Rückführungen. . . . .	54
Seelenreise in das Leben zwischen den Leben . . . . .	56
Die Objektivierbarkeit und Authentizität der Erinnerung . . . . .	58
Die positive Wirkung und die Vorteile der Seelenreise . . . . .	61
»Kontraindikationen« zur Seelenreise . . . . .	67
Die Vorbereitung auf die LZL-Seelenreise . . . . .	68
Die Integration der Seelenreise in den Alltag . . . . .	70

Rückmeldung und Nachbesprechung der Sitzung . . . . .	71
Fazit . . . . .	71
3. Faszinierende Seelenreisen in das Leben zwischen den Leben . . . . .	72
Peter: Die Qual der Berufswahl oder Wie bekomme ich meine Gegensätze unter einen Hut? . . . . .	73
Anne: Wer ist mein Seelengefährte? Familie leben oder weiterhin »Herzesspiele« spielen? . . . . .	109
Karl: Wie kann ich den plötzlichen Tod meiner Verwandten verarbeiten? . . . . .	135
Ellen: Heilung von »schweren Depressionen« und Selbstwertmangel . . . . .	151
4. Himmlische Erinnerungen an heilsame Stationen . . . . .	168
Stationen der Seelenreise. . . . .	171
Die Todeserfahrung . . . . .	173
Kontakt mit der individuellen Seelenführung . . . . .	176
Begegnung mit der Seelengruppe. . . . .	181
Die Rückkehr zum Seelenursprung . . . . .	191
Der Blick in den Seelenspiegel . . . . .	191
Was Kinder vom Himmel erinnern . . . . .	195



5. Erfüllte Lebensaufgaben, positive Umsetzung und Veränderungen im Alltag. . . . .	197
Eva: Lebensveränderung mit Engagement in Ostafrika . . . . .	199
Martin: Vom KZ-Aufseher zum spirituellen Lehrer und Wohltäter . . . . .	202
Weitere Berichte über positive Veränderungen . . . . .	204
Fazit . . . . .	217
6. Die praktische Bedeutung . . . . .	221
Anhang . . . . .	233
Der Inkarnationsvertrag. . . . .	233
Hinweise zur Meditations-CD. . . . .	236
Literatur. . . . .	242
Anmerkungen. . . . .	249



## Anstelle eines Vorworts

# Meine Berufung: Menschen mit Herz und Seele verbinden

Wir sind auf der Suche nach der Essenz des Lebens  
und nicht gebunden an Tempel, Moschee oder Gebetsteppich.

Wir sind Energie des Universums,  
nicht teure Materie oder Sklaven dieser Welt.

Wir sind wie fließende Schätze in allem, was ist,  
denn unser Wesen ist untrennbar vereint mit dieser Schöpfung.

... Ich suchte in Tempeln, Kirchen und Moscheen.  
Doch ich fand das Göttliche in meinem Herzen.

*Rumi*

Wer bin ich als Seele? Wo komme ich her und wozu bin ich hier? Was geschieht nach dem Tod mit mir: Gibt es eine Weiterexistenz? Was bringt eine spirituelle Rückführung? Und wie lerne ich, (mich) zu lieben? Wenn Sie solche Fragen haben, ist dieses Buch genau richtig für Sie.

Viele Menschen sind heute auf der Suche nach ihren eigenen Wahrheiten, nach höheren Erkenntnissen und authentischer, erfahrbarer Spiritualität. Doch sie wollen keine vorgegebenen Pfade gehen oder Antworten von Institutionen übernehmen, die

nicht ihre sind. Abstrakte Ideen und Theorien allein haben auch mich nie interessiert, sondern immer nur in Verbindung mit persönlicher, direkter Erfahrung und ihrer Umsetzbarkeit im täglichen Leben. Mit beiden Füßen auf dem Boden dürfen, ja sollten wir den Kopf über den gewohnten Horizont und die vertrauten vier Dimensionen hinausstrecken, um neue entwicklungsfördernde Erkenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen.

Spiritualität ist für mich nicht »Opium fürs Volk«, wie Karl Marx die Religion nannte. Eine gesunde, natürliche Spiritualität hält uns nicht vom Leben ab, sie dient nicht dazu, Gefühle, Lernschritte, Auseinandersetzungen und Veränderungen zu vermeiden. Sie erzeugt auch keineswegs einen »spirituellen Bypass«<sup>1</sup>, sondern fördert stattdessen emotionales Wachstum und das volle Eintauchen ins Leben. Sie verhilft zu der Erfahrung des Eingebundenseins in die Schöpfung. Sie ermöglicht auch, ungenutzte Seelenpotenziale zu entfalten.

Das Forschungsgebiet »Überleben der Seele nach dem Tod« eröffnet hierfür neue Möglichkeiten und wächst seit einigen Jahren sehr schnell. Dazu gehören Nahtod- (NTE) und außerkörperliche Erfahrungen (Out-of-Body-Experience [OBE]), transpersonale und astrale Reisen, spirituelle Aspekte der Organtransplantationen, Rückführungen in Vorleben und Seelenreisen in das Leben zwischen den Leben nach Dr. Michael Newton. In diesem Buch will ich nicht die zahlreichen Belege für die Reinkarnation und alles mögliche bisher angesammelte Wissen über die Weiterexistenz der Seele aufzählen (siehe zum Beispiel Zürrer 2005). Vielmehr gehe ich aufgrund meiner persönlichen und beruflichen Erfahrung mittlerweile von diesem »Überleben« aus. Ich habe sehr viele ernsthafte aktuelle Bücher zu den genannten Themen gelesen und im Literaturverzeichnis am Ende des Buchs für Sie zusammengestellt.

Mein Anliegen ist, die Erinnerungen der Seele an sich selbst zu aktivieren: daran, dass sie ein spirituelles Wesen ist, das eine irdische Erfahrung macht. Das halte ich deshalb für so wichtig, weil ich genau weiß, wie heilsam und transformierend sich diese Erinnerungen auswirken. Es gibt unterschiedliche Wege, um höhere Einsichten in die Geheimnisse unserer Existenz zu erlangen. Die Meditation, religiöse Schulungen oder spirituelle Praktiken gehören dazu. Manche erscheinen abgehoben vom alltäglichen Leben, brauchen jahrelange Disziplin oder fordern die Übernahme von Glaubenssystemen. Dieses Buch aber berichtet von realen Erfahrungen in meiner Praxis. Ich erzähle von Menschen, die sich in einer einzigen Sitzung an das Leben zwischen den Leben und an ihre Seelenidentität erinnerten. Eine »lebensgefährliche« Nahtoderfahrung ist nicht notwendig für neue Einsichten über Leben, Tod und Jenseits.

Die »Seelenreise mit spiritueller Rückführung in das Leben zwischen den Leben (LZL)« nach Dr. Michael Newton<sup>2</sup> bietet eine risikofreie, leicht anwendbare, wohltuende Methode, sich an die unsterbliche Existenz der Seele in einer nichtstofflichen, zeitlosen, lichten Jenseitswelt zu erinnern und von freundlichen Seelenführern Antworten auf Lebensfragen zu bekommen. Michael Newton leistete Pionierarbeit auf diesem neuen Gebiet der spirituellen Rückführung, dem er dreißig Jahre seiner beruflichen Laufbahn widmete.

Er dokumentierte sein Lebenswerk umfassend und anschaulich in den vier Büchern *Die Reisen der Seele* (1996), *Die Abenteuer der Seelen* (2001), *Leben zwischen den Leben* (2005) und *Erinnerungen aus dem Zwischenreich* (2009). Das letztgenannte enthält 32 Fallgeschichten von LZL-Therapeuten aus der ganzen Welt, darunter auch eine von mir. Jede ist von Newton kommentiert.

Als Therapeutin bin ich für diese Methode sehr dankbar und fühle mich mitverantwortlich für Newtons Vermächtnis. Er erstellte eine Landkarte für die Reise in die Seelenwelt in einer geistigen Dimension, in der Zeit, Distanz und lineare Abfolge keine Rolle spielen. Mit diesem Buch konzentriere ich mich auf das große Potenzial dieser Erfahrung für Entfaltung, Heilung und Transformation<sup>3</sup>. Ich gebe Ihnen meine Sicht auf die Schönheit der Seele und die Geheimnisse ihrer Wege, die sich offenbaren, nachdem wir den Mantel der irdischen Persönlichkeit abgestreift haben. Die Seele erinnert sich an sich selbst: an ihre einzigartige Essenz, ihre Gaben, Vision und Aufgaben. Die individuelle Lebensaufgabe zu erfüllen heißt auf den Punkt gebracht, die Seelenessenz zu entfalten. Es ist kein Zufall, dass uns dies auch viel Freude macht.

Alle Stationen der Seelenreise sind faszinierend und erkenntnisreich. Doch einige wirken sich nach meiner Erfahrung mit Hunderten von Seelenreisen besonders tiefgreifend aus. Dies wird in den faszinierenden Fallgeschichten in Kapitel 3 und in den Erinnerungen an heilsame Stationen in Kapitel 4 deutlich. Mein Anliegen ist, Ihr Seelengedächtnis zu aktivieren und Ihre spirituellen Ressourcen zu stärken. Die Rückführung in ein bedeutsames Vorleben ist kein zentrales Thema des Buches; sie ist allerdings ein wesentlicher Teil der Seelenreise in das Leben zwischen den Leben.

Wenn mir zu Anfang des neuen Jahrtausends jemand gesagt hätte, dass sich meine Arbeit nach mehr als zwei Jahrzehnten Praxis noch einmal so grundlegend verändern würde, hätte ich das sicher bezweifelt. Meine klinische Grundausbildung ist die Allgemeinmedizin mit anschließender Spezialisierung auf Psychotherapie. Seit Beginn meiner Berufstätigkeit im Jahr 1978

bewegte ich mich auf alternativen medizinischen und psychotherapeutischen Wegen. Doch meine spirituelle Entwicklung wurde für mich zur besonderen Herausforderung. Ich hatte im Laufe der Zeit etliche Behandlungsmethoden gründlich erlernt, sodass sie meine Arbeit viele Jahre lang prägten. Dies waren vor allem die Körperpsychotherapie Wilhelm Reichs, die Hypnotherapie nach Milton H. Erickson mit systemischer Ausrichtung, Teileintegration und Innere-Kind-Arbeit, Traumatherapie, energetische Medizin und geistige Heilweisen. Ich hielt Vorträge, gab Seminare und schrieb etliche Artikel in Fachzeitschriften und Fachbüchern. Doch als ich Ende der neunziger Jahre wiederholt spontane Rückerinnerungen einiger Patienten in Körpertherapiesitzungen erlebte, fragte ich mich schließlich, wo ich nun wohl gelandet sei.

Diese Frage machte mir ziemlich zu schaffen, obwohl ich ein ganzheitliches, energetisches Weltbild hatte. Ich war schon immer von den Geheimnissen der Existenz fasziniert, lernbereit, neugierig und offen für neue Erfahrungen. Doch beim Thema »Reinkarnation« reagierte ich mit Ungläubigkeit und Zweifeln. Mein Verstand versuchte, mich vor Aberglauben und Schaden zu bewahren, was ja auch seine Aufgabe ist. Ich wollte es dennoch wissen und erlernte die Rückführungstherapie.

Nach einer Umfrage der Universität Tilburg im Jahr 2001 glauben etwa hundert Millionen Europäer (knapp ein Viertel) an ein Leben vor dem Leben, halten also Reinkarnation für möglich, 250 Millionen (durchschnittlich die Hälfte) glauben an eine Weiterexistenz nach dem Tod (Halman 2001). Reinkarnation ist immer noch ein gesellschaftliches Tabuthema und für mich als Ärztin besonders heikel. Andererseits halten gerade viele Ärzte eine Weiterexistenz der Seele für möglich. Irgendwann sagte ich mir, dass ich in bester Gesellschaft bin mit

Menschen, die die Wiedergeburt für möglich hielten oder noch halten. Dazu zählen solche Bekanntheiten wie Platon, Pythagoras, Rumi, Goethe, Heine, Rilke, Steiner, Edgar Cayce, Ian Stevenson, der 14. Dalai-Lama und nicht zuletzt Michael Newton. Sogar für Voltaire war es »nicht überraschender, zweimal geboren zu werden als einmal«. Erfreulicherweise sind wir heute bei uns frei zu glauben, was uns glaubwürdig erscheint. Ich brauchte allerdings Mut, auch darüber zu schreiben.

Durch weitere überzeugende Erfahrungen lernte ich, darauf zu vertrauen, dass meine Seele wusste, was und wohin sie will. Auch fühlte ich immer deutlicher eine innere Führung. Ich lernte, meinen Verstand zu beruhigen und ihm seine Grenzen aufzuzeigen. Was ist er schon im Vergleich zu den anderen machtvollen Bereichen, die er mit seinen Instrumenten des logisch-analytischen Denkens, Zweifelns und der Skepsis nicht erfassen kann? Seine Grenzen beginnen beim Unbewussten mit den Gefühlen, Instinkten, Erinnerungen, Träumen und hören bei den überbewussten Funktionen wie Inspiration, Vision, Intuition, mystische Erfahrung und höhere Bewusstheit nicht auf. Ich wurde jedenfalls über die Grenzen meines Verstandes hinausgeführt.

Noch vor zehn Jahren war es für mich unvorstellbar, dass eine einzige Erfahrung es uns ermöglichen könnte, auf wohlthuende und vollbewusste Weise die Existenz der Seele zwischen den Inkarnationen in einer nichtstofflichen höheren Dimension zu erinnern. Von Nahtoderfahrungen hören wir recht häufig. Sie berichten jedoch nur über kurze Einblicke in das Leben nach dem Tod, auch wenn sie oft tiefgreifende Auswirkungen auf den Betroffenen haben.

Mit der nur einmal stattfindenden, drei- bis vierstündigen Seelenreise in das Leben zwischen den Leben haben wir dage-



gen einen leichten, umfassenden Zugang in diese lichte, friedvolle Welt. Dort erfahren wir uns als höheres Selbst in einem Seelenkörper, treffen auf Seelengefährten – mit denen wir schon seit immer in einer Seelengruppe verbunden sind und denen wir in verschiedenen Inkarnationen wiederbegegnen – und erinnern eine gemeinsame Ursprungsquelle. Freundliche, weise Wesen, individuelle Seelenführer<sup>4</sup>, wenden sich uns liebevoll zu und beantworten unsere Lebensfragen.

Vor etwa acht Jahren empfahl mir eine gute Freundin die ersten beiden Bücher Michael Newtons (Newton 1996, 2001). Ich kaufte sie, blätterte sie kurz durch und legte sie dann in eine Schublade unter meinem Bett, wo ich die Bücher »für später« aufbewahrte. Zu diesem Zeitpunkt fühlte ich noch keine Resonanz und daher wenig Antrieb, sie überhaupt zu lesen. Nachdem ich zwei Jahre lang im wahrsten Sinne darüber geschlafen hatte, wachte ich eines Morgens auf, holte sie mit einem Impuls hervor und las sie fast in einem Zug durch. Ihr Inhalt fühlte sich so stimmig für mich an, dass ich mich sofort zur Ausbildung am Newton-Institut in Chicago anmeldete.

Ich hatte das große Glück, an einem letzten Ausbildungskurs mit Michael Newton als Lehrer teilzunehmen. Ich lernte ihn als rational-sachlichen, philosophisch interessierten Psychologen und als offenen, bescheidenen und humorvollen Menschen kennen. Wegen seines Alters (er ist jetzt über achtzig Jahre) hat er die Ausbildung seinem Team übertragen.

In Michael Newtons Hypnotherapiepraxis berichteten Tausende Klienten übereinstimmende Erinnerungssequenzen während der vierstündigen spirituellen Rückführung, die er »Life Between Lives Spiritual Regression Hypnotherapy (LBL)« nannte. Diese Klienten konnten seine Bücher noch nicht gele-

sen haben, weil diese ja noch gar nicht geschrieben waren. Ihre Erinnerungen konnten auch keine Wunschgedanken oder Fantasiegebilde sein. Denn Tausende von Menschen unterschiedlicher Altersstufen, Berufe, Schichten, Kulturen und Religionen werden wohl kaum so signifikant identische Wünsche und Fantasien haben. Die meisten erfuhren sich nach dem Tod während eines Vorlebens in einem leichten Seelenkörper, erinnerten das Jenseits als lichte, friedliche Welt, sahen ihre Seelen-Gruppe und kommunizierten mit ihren Geistführern. Diese erlebten sie als liebevolle, unterstützende, weise und humorvolle Begleiter.

Als eine mögliche Erklärung für die konsistenten Erinnerungen könnte man archetypische Bilder aus dem kollektiven Unbewussten annehmen. Dieses Argument stützt sich auf die Theorie des Schweizer Psychiaters C. G. Jung (1875–1961). Ein Gegenargument dazu fand ich allerdings in Lars A. Fischingers Buch *Der Blick ins Jenseits*:

»Jung zufolge finden sich im kollektiven Unbewussten lediglich Motive abgespeichert, die allen Kulturen zu Eigen sind, jedoch keine Abläufe. Jung selbst hat eine NTE [Nahtoderfahrung] erlebt, die er jedoch nicht mit seiner Archetypentheorie und dem kollektiven Unbewussten in Verbindung brachte; vielmehr kommentierte er sie in einem Buch mit den Worten: »Das Erlebnis war äußerst realistisch. Es hatte die Eigenschaft absoluter Objektivität.« (C. G. Jung 1963).« (Fischinger 2003, S. 218)

Dieses theoretische Argument erklärt auch nicht den Ursprung archetypischer Bilder.

Meine eigenen beiden Seelenreisen, von denen eine während der Ausbildung stattfand, überzeugten mich vollends von der

Authentizität der Erfahrung. Durch meinen inneren Prozess und die Weiterentwicklung meiner therapeutischen Tätigkeit musste ich konsequenterweise irgendwann einmal auf Rückführungen und spirituelle Seelenreisen kommen. Mein Anliegen war schon immer, Menschen in Kontakt mit ihrer Seele zu bringen. Bereits in der Kindheit war ich eine Art Seelsorgerin für mehrere kranke Familienangehörige. Im Alter von fünf Jahren fühlte ich bereits die innere Gewissheit, später Ärztin zu werden und auf besondere Weise zu helfen. Ich kann mich noch lebhaft an den innigen Wunsch erinnern, viele Menschen gesund und glücklich zu machen. Das Überstehen eigener schwerer Erkrankungen und ein Nahtoderlebnis bei einem Skiunfall mit zwanzig Jahren bahnten schließlich den Weg in meine Lebensaufgabe.

Ich glaubte immer schon an das Gute im Kern jedes Menschen und erkannte das Einzigartige, Schöne und Schöpferische in seinem Inneren. Als Therapeutin stellte ich wann immer möglich Kontakt zu diesem Kern her. Es war nicht nur der Glaube allein. Ich konnte die Seele eines Menschen fühlen und ihre Schönheit in seinen Augen sehen, unabhängig davon, wie viele Schutzschichten darüber lagen. Als Ursprung des menschlichen Kerns nahm ich ein materiefreies kosmisches Energiefeld an. Ich stellte mir vor, dass er beim Tod wieder in dieses Matrixfeld eingeht und sich dahinein auflöst.

Offensichtlich hatte ich schon früh meine unsterbliche Seele, ihre Essenz und Herkunft vergessen – wie wir alle. Mir war entfallen, wer ich eigentlich bin und wozu ich hier lebe. Später erkannte ich, dass Vergessen und Getrenntsein zu einer Hauptquelle menschlichen Leidens werden, das dann jedoch wieder zur Seelenentwicklung und Wiedererinnerung beiträgt.

Dogmatische Religion, Apparatedizin und seelenlose Wissenschaft waren große Prüfsteine auf dem Weg in meine Berufung. Durch einige schmerzvolle Erfahrungen entfernte ich mich zunächst weit von meiner Seele und ihrem Ursprung. Als Kind hatte ich noch eine natürliche Verbindung dazu, und heute fühle ich sie wieder fest in mir verankert.

Der Benediktinermönch und Zen-Meister Willigis Jäger brachte solche Zusammenhänge in einem Interview auf den Punkt:

»Die Konfessionen sollten uns eine neue, zeitgemäße Deutung unseres Lebens geben ... Aber viele können der einfachen Lebensdeutung der Konfessionen nicht mehr folgen. In unserem Universum (es gibt Millionen andere) soll es nach neuesten Erkenntnissen 52 Milliarden Planeten geben. Auf 300 Millionen Planeten vermutet man gleiches, ähnliches oder ganz anderes Leben als auf unserer Erde. Was hat dann diese Erde und das Leben auf ihr für eine Bedeutung? Was bedeuten ein paar Jahrzehnte Leben auf diesem Staubkorn? ...

Was wir ›Gott‹ nennen, ist die Seins-Ebene, der alles entsteigt, jedes Ding und jedes Wesen. Sie hat mit einem personalen Gott nichts zu tun. Die Quantenphysik spricht von dieser trans-rationalen ›Bewusstheit‹, der alles Leben entspringt. Sie hat noch keinen personalen Charakter ... Teresa von Àvila charakterisiert es wunderbar: ›Hier ist es, wie wenn Wasser vom Himmel in einen Fluss oder eine Quelle fällt, wo alles nichts als Wasser ist, sodass man weder teilen noch sondern kann, was nun das Wasser des Flusses ist und was das Wasser, das vom Himmel gefallen; oder es ist, wie wenn ein kleines Rinnsal ins Meer fließt, von dem es durch kein Mittel mehr zu scheiden ist; oder aber wie in einem Zimmer mit zwei Fenstern, durch die ein starkes Licht einfällt:

dringt es auch getrennt ein, so wird doch alles zu einem Licht« (*Die innere Uhr*, Hrsg. Fritz Vogelsang). Sie wurde dafür gemäßregelt. Man warf ihr vor, sie habe hier den christlichen Glauben verlassen. Aber sie überschritt nur den personalen Bewusstseinsraum.« (*Visionen 4/2012*, S. 13)

Medizinsystem und pharmazeutische Unternehmen arbeiten weitgehend immer noch auf der Basis eines alten Paradigmas aus dem 18. Jahrhundert, das den Körper als Maschine betrachtet und bei einer Krankheit daran herumwerkelt, um sie wieder funktionstüchtig zu machen. Immer noch werden die meisten Forschungsgelder zur Entwicklung von »Wunderpillen« vergeben, die durch Symptombekämpfung neue Symptome und langfristig neue Krankheiten hervorrufen. In einer aktuelleren Statistik der Weltgesundheitsorganisation WHO liegt die Sterberate aufgrund medizinisch verursachter Schäden inzwischen an dritter Stelle.

Der niederländische Kardiologe und Sterbeforscher Dr. Pim van Lommel schreibt zum Weltbild des etablierten Medizinsystems und einer notwendigen Revision der überkommenen Grundannahmen Folgendes:

»Wahre Wissenschaft beschränkt sich nicht auf materialistische und daher restriktive Annahmen, sondern ist neuen, anfangs mitunter unerklärlichen Phänomenen gegenüber aufgeschlossen und betrachtet es als eine Herausforderung, auch hierfür Erklärungsansätze zu finden. Wissenschaft sollte aus einer offenen Geisteshaltung heraus entstehen und auf Neugierde beruhen. Anormale Phänomene eröffnen uns die Möglichkeit, bestehende wissenschaftliche Theorien entweder an sie anzupassen oder die alten Konzepte durch neue zu ersetzen. Auch in der

Vergangenheit entstand immer dann eine neue Form der Wissenschaft, wenn sich ein Phänomen mit den bestehenden Auffassungen nicht mehr erklären ließ. Die heutige Wissenschaft geht größtenteils noch von einer Wirklichkeit aus, die ausschließlich auf materiell wahrnehmbaren Daten basiert. Meiner Meinung nach müssen die heutigen Wissenschaftler ihre Annahmen über das Wesen der wahrnehmbaren Wirklichkeit einer erneuten Prüfung unterziehen. Denn die derzeitigen Vorstellungen haben zu einer Vernachlässigung oder Leugnung wichtiger und bisher unbeantworteter Fragen zum Bewusstsein geführt.«  
(Van Lommel 2011, S. 357)

Kommen wir zurück zu dem Phänomen, dass wir unsere seelische Herkunft im Laufe unserer Sozialisation vergessen. Dieser Prozess hat nämlich durchaus einen Sinn: Aus spiritueller Perspektive können uns gerade die schmerzvollen Erfahrungen auf dem eigenen Seelenweg voranbringen. Vergessen, Einschränkungen und Wiedererinnern gehören zum Entwicklungsplan: Ohne Vergessen gibt es kein Lernen und keine Vervollkommnung. Außerdem brauchen wir auch Filter- und Verdrängungsmechanismen zu unserem Schutz, um überhaupt leben zu können.

Irgendwo las ich einmal das Argument, dass es den Himmel, die Engel und Gott einfach deshalb geben müsse, weil sich alle Menschen danach sehnen, sei es bewusst oder unbewusst. Ich fand diese Argumentation verblüffend einfach und irgendwie auch logisch. Denn wir können uns doch wohl nur nach etwas sehnen, was wir schon einmal erfahren haben. Dies gilt für Geborgenheit, Liebe, Vertrauen, Freude, im Prinzip für alles. Wenn es den Himmel und das Göttliche nicht gäbe, könnten wir uns auch nicht danach sehnen. Jeder Mensch kann nun wil-

lentlich entscheiden, ob er diese Sehnsucht in sich zulässt, ob er an eine intelligente Schöpfung mit Sinn und Entwicklung glauben will oder nicht. Diese Entscheidung prägt das Lebensgefühl ganz wesentlich, denn Sehnen und Glauben sind die größten Kräfte unserer schöpferischen Mitgestaltung.

Mit der Seelenreise in das Leben zwischen den Leben wurde mir jedenfalls ein sehr effektives Werkzeug in die Hände gelegt, mit dem ich Menschen mit ihrer Seele, mit deren Erinnerung und Vision verbinden kann, und zwar leichter und direkter als mit jeder anderen mir bekannten Methode. Sie ist vor allem sehr wirksam zum Aufbau von Selbstakzeptanz, Selbstwertschätzung und Selbstliebe.

Die therapeutische Begleitung der Seelenreisen erfahre ich als sehr bereichernd. Sie gibt mir so viel Freude und Erfüllung, dass sie sicher zu meiner Lebensaufgabe gehört. Meine Berufung ist, Menschen mit Herz und Seele zu verbinden und zu beseelen. Das ist auch meine Motivation für dieses Buch.

Alle hier abgedruckten Fallgeschichten beruhen auf realen Erfahrungen in meiner Praxis. Im dritten Kapitel gebe ich vier faszinierende Seelenreisen wörtlich wieder, um sie authentisch zu lassen und so anschaulich und lebendig zu machen. Im vierten Kapitel berichte ich von himmlischen Erinnerungen an Stationen, die eine heilsame Wirkung auf das Leben der Betroffenen ausübten. In Kapitel 5 erzähle ich von Menschen, die als Konsequenz einer LZL-Seelenreise ihre Lebensaufgabe erfüllen, und beschreibe, was sich durch die Seelenreise positiv bei ihnen veränderte.

Es fiel mir schwer, einzelne Sitzungen für dieses Buch auszuwählen, denn ich habe Hunderte dokumentiert. Jede ist auf ihre Art berührend, anregend, voller Weisheit, Liebe und Faszinati-

on. Personennamen und individuelle Angaben wurden aus Datenschutzgründen geändert, ebenso einige Details, um in diesem Rahmen für mehr Klarheit und Anschaulichkeit zu sorgen. Die wesentlichen Aussagen bleiben davon unberührt.

An dieser Stelle möchte ich schon einmal einen herzlichen Dank an meine Klienten<sup>s</sup> aussprechen für die Erlaubnis, ihre Seelenreise zu veröffentlichen. Und Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich nun viel Anregung und innere Bewegung durch die Lektüre dieses Buches!



## Kapitel 1

# Ist denn das zu glauben? Wie wissen wir, was wirklich ist?

Es gibt nur zwei Wege, unser Leben zu leben.

Einer ist, als ob nichts ein Wunder ist.

Der andere, als ob alles ein Wunder ist.

*Albert Einstein*

Rufen Sie sich bitte noch einmal die ersten Fragen vom Anfang dieses Buches ins Gedächtnis. Ich werde sie Ihnen jetzt schon ansatzweise beantworten: Ja, es gibt eine Weiterexistenz nach dem Tod. Ja, es gibt Leben zwischen den Leben in einer jenseitigen nichtstofflichen Welt. Ja, Sie haben eine einzigartige, unsterbliche Seele mit einer besonderen Vision und Lebensaufgabe. – Aber ist denn das zu glauben? Beweise haben wir nicht. Wie können wir dann wissen, was wirklich ist? C. G. Jung stellte hierzu einmal fest, dass wir nicht behaupten sollten, wir könnten die Welt allein durch den Intellekt verstehen. Wir begriffen sie zu einem ebenso großen Anteil durch das Gefühl. Deshalb treffe das Urteil des Verstandes im Glücksfall nur die Hälfte der Wahrheit.

Wenn wir von der Beschäftigung mit Reinkarnation und Seelenreisen in das Leben zwischen den Leben profitieren wollen,